

22.06.2024
109a

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ



*Sperrfrist: Samstag, 22. Juni 2024, 18.00 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort!*

Grußwort

von Bischof Dr. Gerhard Feige (Magdeburg),

Vorsitzender der Ökumenekommission

der Deutschen Bischofskonferenz,

**aus Anlass der Großen Weihe der serbisch-orthodoxen Kirche
des Hl. Erzengels Michael unter dem Vorsitz von Patriarch Porfirije**

am 22. Juni 2024 in Hamburg

Heiligkeit,
Eminenz, lieber Metropolit Grigorije!
Sehr geehrter Herr Erzpriester Vujasinović, lieber Vater Siniša!
Liebe Mitbrüder im bischöflichen und priesterlichen Amt!
Verehrte Festgemeinde!

Die Große Weihe der Kirche des Hl. Erzengels Michael ist für die Serbische Orthodoxe Kirche in Deutschland und ihre Gemeinde in Hamburg ein großes Ereignis. Dazu gratuliere ich als Vorsitzender der Ökumenekommission auch im Namen meiner Mitbrüder in der katholischen Bischofskonferenz sehr herzlich und wünsche insbesondere den serbisch-orthodoxen Christinnen und Christen hier vor Ort, dass die Kirche in ihrer neuen Gestalt zum Zentrum einer reichen Liturgie und eines vielfältigen Gemeindelebens wird. Die Tage werden dadurch gekrönt, dass das Oberhaupt der Serbischen Orthodoxen Kirche, Seine Heiligkeit Patriarch Porfirije, aus diesem Anlass erstmals Deutschland besucht und den Feierlichkeiten vorsteht. Es ist für mich eine besondere Ehre und große Freude, dass ich Teil der Festgemeinde sein und ein Grußwort an sie richten darf. Die traditionell guten Beziehungen, die zwischen der Serbischen Orthodoxen Kirche und der katholischen Kirche in Deutschland wie auch in Serbien bestehen, werden dadurch bestätigt und bekräftigt. Als Schwestern und Brüder in Christus teilen wir Ihre Festfreude von ganzem Herzen. Gern sage ich bei dieser Gelegenheit der Serbischen Orthodoxen Kirche in Deutschland Dank für ihre ökumenische Aufgeschlossenheit und ihr ökumenisches Engagement in bilateralen Kontakten ebenso wie im Kontext der Beziehungen zwischen der Deutschen Bischofskonferenz und der Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland.

Herausgeberin
Dr. Beate Gilles
Generalsekretärin
der Deutschen Bischofskonferenz

Redaktion
Matthias Kopp (verantwortl.)
Pressesprecher

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228 103 214
Fax: +49 (0) 228 103 254
E-Mail: pressestelle@dbk.de

dbk.de
facebook.com/dbk.de
twitter.com/dbk_online
youtube.com/c/DeutscheBischofskonferenz
instagram.com/bischofskonferenz

Nach dem Kalender des orthodoxen Kirchenjahres ist heute der Vorabend zu Pfingsten. Dieses Fest des Heiligen Geistes gilt als Geburtstag der Kirche. Erst die Ausgießung des Heiligen Geistes lässt die nach Jesu Tod verschreckte Schar derer, die ihm gefolgt waren, aus der Zurückgezogenheit in die Welt hinausgehen und ihn als auferstandenen Herrn und Messias verkünden. In diesem Anfang zeigt sich das, was der Auftrag der Kirche ist: hinauszugehen und die Frohe Botschaft zu verkünden. Damit die Welt dem Zeugnis der Jünger trauen und Glauben schenken kann, betet Jesus am Abend vor seinem Leiden um die Einheit der Seinen (*Joh 17,21*). Die Einheit der Kirche steht also im Dienst der Glaubwürdigkeit der Verkündigung. Der Hl. Geist ist die Kraft, die uns zur Einheit antreibt und die Vielfalt der Gaben in dem einen Leib Christi zusammenführt. Von diesem Impuls ist die Ökumene getragen. Sie will die Einheit, die uns in Christus geschenkt ist, immer stärker sichtbar machen und Unterschiede, die zwischen uns bestehen, immer mehr miteinander versöhnen.

Wir wissen alle und müssen es bis heute schmerzlich erfahren, wie schwer es ist, die Einheit zu bewahren und zu leben. Das gilt für den Zusammenhalt innerhalb der Kirchen, aber auch für die Beziehungen zwischen den Kirchen. In der vergangenen Woche hat das Päpstliche Dikasterium zur Förderung der Einheit der Christen unter dem Titel *Der Bischof von Rom* ein neues Studiendokument veröffentlicht. Darin werden Vorschläge für eine Weiterentwicklung des katholischen Verständnisses vom Papstamt gemacht und neue Perspektiven eröffnet. In erster Linie ergeben sich dadurch Aufgaben für die katholische Theologie und die katholische Kirche. Aber um in dieser Frage weiterzukommen, brauchen wir auch die Geschwister in anderen Kirchen und Gemeinschaften, die mit uns zusammen nachdenken. Ich hoffe, dass wir so zu einem ökumenisch anschlussfähigen Verständnis des petrinischen Dienstes an der Einheit der Kirche kommen können. Mögen die Anregungen, die das neue Studiendokument hierzu enthält, fruchtbar werden, und mögen wir gemeinsam einen Weg zur Überwindung der Differenzen finden, die mit dem Papstamt verbunden sind und bislang die Ökumene belasten.

Heute aber wollen wir uns freuen: die Serbische Orthodoxe Gemeinde des Hl. Erzengels Michael und die Serbische Orthodoxe Diözese von Düsseldorf und Deutschland über die Weihe ihrer Kirche und den Deutschlandbesuch ihres Oberhauptes, und wir als ökumenische Geschwister mit Ihnen. Denn das ist das Schöne an der Ökumene: Wir leiden nicht nur miteinander – und manchmal wohl auch aneinander –, sondern es gilt auch, was der Apostel Paulus ebenfalls in seinem Ersten Brief an die Korinther schreibt: „... wenn ein Glied geehrt wird, freuen sich alle Glieder mit“ (*1 Kor 12,26*). In diesem Sinne wünsche ich zur Kirchweihe nochmals alles Gute und Gottes Segen und den orthodoxen Gläubigen ein frohes Pfingsten!